



Umfrage über Rauchverhalten in Luxemburg Gleichbleibende Zahlen in 2014

Wie die neuesten Zahlen der von TNS ILRES für die Fondation Cancer jährlich durchgeführten, repräsentativen Umfrage (mit 3.559 Einwohnern ab dem Alter von 15 Jahren) über das Rauchverhalten in Luxemburg zeigen, gibt es 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum keine signifikanten Änderungen.

Ein Fünftel (21 %) der Bevölkerung Luxemburgs raucht, 15 % von ihnen täglich. Wie bereits in den Vorjahren scheint sich der Wert auf diesem Niveau einzupendeln. Immer noch rauchen mehr Männer als Frauen, auch dieser Befund bestätigte sich in der neuesten Umfrage von 2014: 24 % der Männer greifen zum Glimmstängel, wohingegen die Quote bei den Frauen auf 18 % gesunken ist.

Wenn man sich die Verteilung der Raucher auf die verschiedenen Altersklassen

anschaut, sind die 25- bis 34-Jährigen mit 29 % nach wie vor die Spitzenreiter. Besorgniserregend ist die steigende Zahl von Rauchern bei den 18- bis 24-Jährigen. In dieser Altersklasse kletterte der Anteil von 20 % auf 24 %.

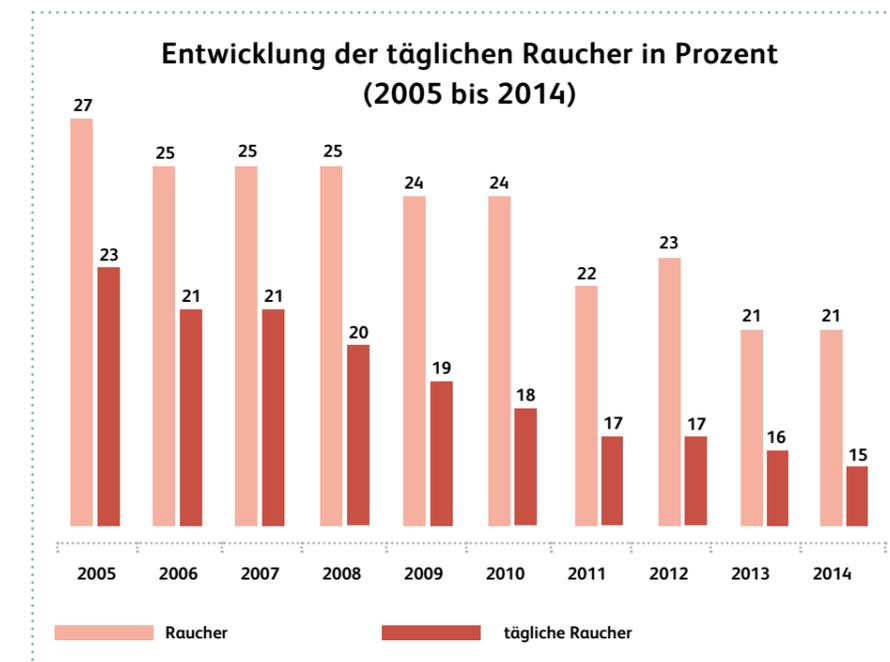
Eine Mehrheit der Raucher würde gerne damit aufhören: 55 % würden gerne ganz von ihrer Angewohnheit loskommen und 19 % wollen ihren Konsum eindämmen. Zufrieden zeigte sich ein Viertel der befragten Raucher.

Neben den traditionellen Tabakprodukten bleibt die Wasserpfeife ein beliebtes Konsummittel in der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen: 20 % rauchen Shisha. Ungefähr 2 % der gesamten Bevölkerung, das sind rund 9.000 Personen, greifen zur E-Zigarette.

Angesichts dieser enttäuschenden Resultate ist die Frage berechtigt, ob das am 1. Januar 2014 in Kraft getretene Rauchverbot für Bistros und Diskotheken überhaupt Früchte getragen hat.

Fest steht, dass es die Angestellten des Gastronomie-sektors vor den negativen Auswirkungen des Passivrauchens schützt. Aber es wäre verfrüht, eine Antwort darauf zu geben, ob das Gesetz zu einer Denormalisierung des Rauchens bei den Jugendlichen führt oder den Eintritt in die Nikotinabhängigkeit verzögert wenn nicht sogar verhindert. Erst die Entwicklung über einen längeren Zeitraum wird es möglich machen, ein Fazit zu ziehen.

Um die Zahl der Raucher zu reduzieren, bleibt nichts anderes übrig, als die Antitabak-Maßnahmen fortzusetzen, wenn nicht sogar in verstärktem Maß auszubauen. Weitere Anstrengungen wie die Erhöhung der Steuern auf Tabakprodukte müssen unternommen werden, um die Zahl der durch das Rauchen verursachten Todesfälle zu verringern.



Resultate der Umfrage bezogen auf 457.000 Personen (die in Luxemburg wohnhafte Bevölkerung ab 15 Jahre):



361.000 Personen sind Nichtraucher



96.000 Personen rauchen (davon 70.000 täglich)

24.000 Raucher wollen nichts an ihren Gewohnheiten ändern

18.000 Personen wollen weniger rauchen

1.000 Raucher haben sich nicht geäußert

53.000 Personen wollen ganz mit dem Rauchen aufhören